



Für die Teilnahme am Kongress »Kultur nach Plan?« wird eine Gebühr erhoben, die folgende Leistungen umfasst: Kongressunterlagen, Pausengetränke und Mittagsimbiss am 13. + 14. Juni.

- ▶ **Normaltarif** 130 Euro
- ▶ **Ermäßigter Tarif** (KuPoGe-Mitglieder, Studenten) 90 Euro
- ▶ **Tageskarte** 75 Euro
- ▶ **Ermäßigte Tageskarte** (KuPoGe-Mitglieder, Studenten) 50 Euro

Die Anmeldung wird erst mit der Zahlung der Kongressgebühr gültig. Bitte überweisen Sie unter dem Stichwort »Kongress 2013« und der Angabe **Ihres Namens** die Tagungsgebühr auf das Konto der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.: **Bank für Sozialwirtschaft Köln, Konto-Nr. 82 28 900, BLZ 370 205 00** (BIC: BFSWDE33 | IBAN: DE18 3702 0500 0008 2289 00)

Zum Erwerb eines ermäßigten Studententaris schicken Sie uns bitte eine gültige Immatrikulationsbescheinigung.



Kulturpolitische Gesellschaft e.V.



Bundeszentrale für politische Bildung

In Kooperation mit:



Medienpartner:

Ein Programm von Deutschlandradio

Deutschlandradio Kultur



Förderer:



Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Bundeszentrale für politische Bildung

Absender

Name | Vorname
 Institution
 Funktion
 Straße
 PLZ | Ort
 Land
 Telefon
 Fax
 E-Mail

ANTWORT

Bitte mit 0,45 EURO freimachen!

Kulturpolitische Gesellschaft e.V.

Institut für Kulturpolitik

Weberstraße 59a

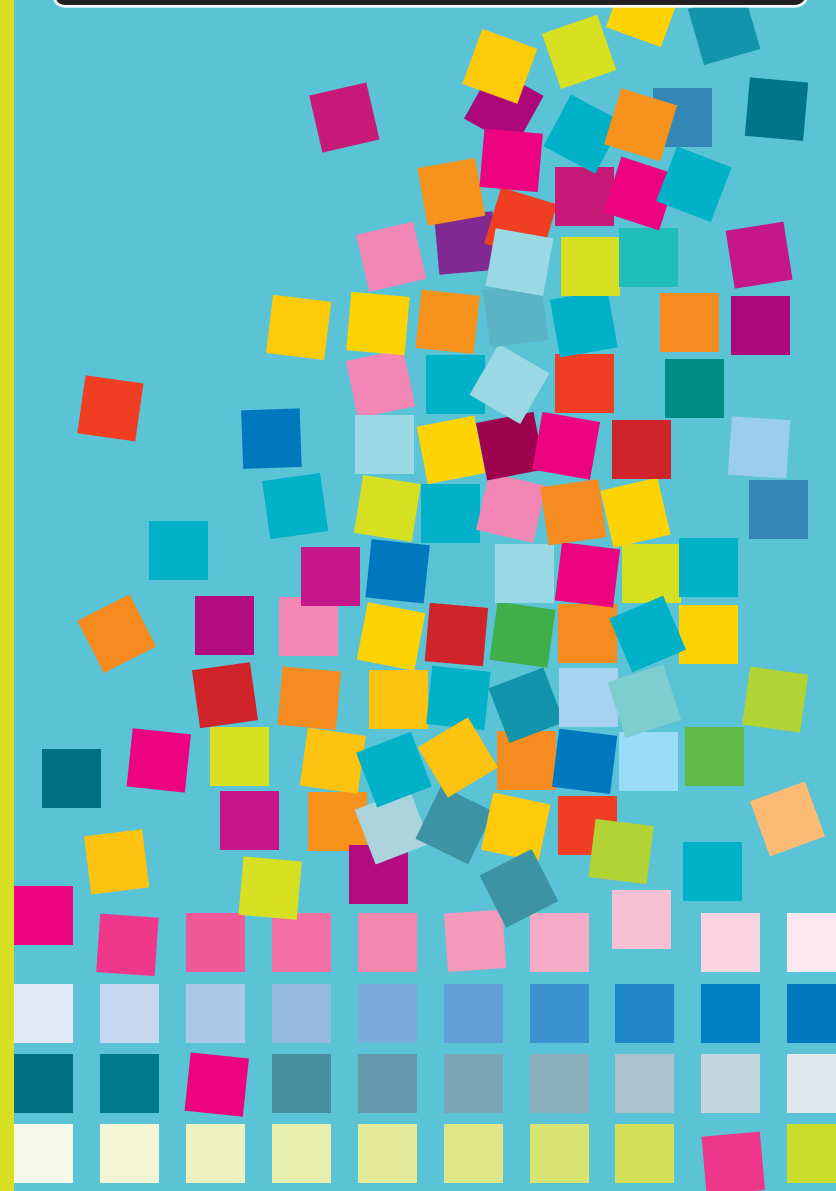
D-53113 Bonn

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten kongressbezogen verwendet werden. Die Veranstalter werden Ihre personenbezogenen Daten darüber hinaus nur für interne Zwecke speichern und nicht an Dritte weitergeben.

Ich bin an einer Mitgliedschaft in der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. interessiert. Bitte schicken Sie mir hierzu Informationen.

Kultur nach Plan?

Strategien konzeptbasierter Kulturpolitik



7. Kulturpolitischer Bundeskongress
 Berlin | 13. + 14.6.2013 | Hotel Aquino Tagungszentrum



Kulturpolitische Gesellschaft e.V.



Bundeszentrale für politische Bildung

In Kooperation mit



Planung ist im Kulturbereich ein ungeliebter Begriff. Kunst und Kultur leben von freier Entfaltung. Eigensinn und Eigenart machen sie nach herkömmlichem Verständnis „unplanbar“. Schon die Neue Kulturpolitik hielt dies für ein grundlegendes Missverständnis, denn kulturpolitische Gestaltung will nicht auf den künstlerisch-kreativen Prozess „an sich“ Einfluss nehmen, sondern „lediglich“ Kultur fördernde Rahmenbedingungen setzen. Dazu gehören ein gesetzlicher Rahmen, eine auskömmliche finanzielle Förderung und eine zeitgemäße kulturelle Infrastruktur als Garanten für eine möglichst vielfältige kulturelle Produktion und eine breite kulturelle Teilhabe der Bevölkerung. Seit den 1970er Jahren versteht sich Kulturpolitik zudem als Gesellschaftspolitik mit dem Auftrag planvoll, aber entwicklungs offen im Dreieck von Staat, Markt und Gesellschaft vorzugehen. Dieses Selbstverständnis basiert auf der Einsicht, dass Kulturpolitik konzeptionell auszurichten und an gesellschaftlichen Veränderungen orientiert zu betreiben ist.

Neue kulturpolitische Herausforderungen führen heute zu einer Reaktualisierung der Themen „Planung“ und „Beteiligung“ in der Kulturpolitik. Die kulturelle Infrastruktur ist mit den gegenwärtigen Finanzmitteln kaum noch auskömmlich zu bezahlen und qualitativ voll zu betreiben und die Zustimmung in der Bevölkerung zu immer neuen Aufwüchsen in den Kulturretats sinkt. Der demografische und der kulturelle Wandel begründen in einigen Bereichen und Einrichtungen zudem einen Publikumsrückgang und eine veränderte Interessenlage. Dazu werden regionale und sozioökonomische Disparitäten immer offenkundiger und in der Kulturszene brechen alte Konflikte und Verteilungskämpfe neu auf. Es scheint, als sei der Wachstumspfad der Kulturpolitik ausgetreten. Vielerorts ist Schrumpfung das Gebot der Stunde und verlangt nach vorausschauender Planung und Gestaltung.

Viele Kommunen und Länder haben diese Notwendigkeit erkannt. Nie zuvor hat es auf kommunaler, regionaler, Landes- und Bundesebene so viele Bemühungen gegeben, Kulturpolitik als konzeptionelle Gestaltungsaufgabe zu begreifen, herkömmliche Strukturen und Verfahren in Frage zu stellen und die Akteure und BürgerInnen an diesem Prozess zu beteiligen. Gründe genug, um sich damit im Rahmen des 7. Kulturpolitischen Bundeskongresses zu beschäftigen.

Wir laden Sie herzlich ein, daran mitzuwirken!

Prof. Dr. Oliver Scheytt

Präsident der Kulturpolitischen
Gesellschaft e.V.

Thomas Krüger

Präsident der Bundeszentrale
für politische Bildung

20.00 Uhr

Auftaktveranstaltung
mit **Dirk Baecker** Zeppelin Universität, Friedrichshafen
in der **Landesvertretung Nordrhein-Westfalen**

Hiroshimastraße 12-16, 10785 Berlin-Tiergarten

ab 9.30 Uhr

Veranstaltungsort

Hotel Aquino Tagungszentrum, Katholische Akademie

Hannoversche Straße 5b, 10115 Berlin-Mitte

10.45 Uhr

Anmeldung/Registrierung

Begrüßung und Eröffnung durch die Veranstalter

Oliver Scheytt

Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.

11.00 Uhr

Eröffnungsrede

Bernd Neumann, MdB

Staatsminister für Kultur und Medien

11.30 Uhr

PANEL 1: Kulturschlösser

Kulturpolitik als Stadtkronenpolitik

Walter Siebel Stadtsoziologe, Oldenburg

Podium:

Adrienne Goehler Kuratorin, Kultursenatorin a.D., Berlin

Barbara Kisseler Kultursenatorin der Freien und

Hansestadt Hamburg

Volker Rodekamp Präsident des Deutschen Museumsbundes,
Berlin

Moderation:

Jens Bisky Kulturredakteur der Süddeutschen Zeitung,
München

12.30 Uhr

Mittagspause

13.15 Uhr

PANEL 2: Vom Osten lernen?

Kulturpolitische Konzepte nach der Wende

Johanna Wanka Bundesministerin für Bildung und Forschung,
Bonn/Berlin

Podium:

Eva-Maria Stange, MdB Staatsministerin a. D., Dresden

Kristina Volke Kulturwissenschaftlerin, Berlin

Olaf Zimmermann Geschäftsführer des Deutschen
Kulturrates e.V., Berlin

Moderation:

Tobias J. Knoblich Kulturdirektor der Landeshauptstadt Erfurt

14.30 Uhr

Kaffeepause

15.30 Uhr

PANEL 3: Bestand sichern – Zukunft gestalten

Last Exit: Kulturförderungsgesetze?

Ute Schäfer Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und
Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Podium:

Gabriele Heinen-Kljajic Ministerin für Wissenschaft und Kultur
des Landes Niedersachsen, Hannover

Johannes Hellermann Universität Bielefeld

Hans-Georg Küppers Vorsitzender des Kulturausschusses
des Deutschen Städtetages

Moderation:

Claudia Henne HA Kultur rbb, Berlin

16.45 Uhr

PANEL 4: Dialog und Konsens als Politik?

Bürgerbeteiligung in der kulturpolitischen Planung

Jörg Bogumil Universität Bochum

Podium:

Irene Armbruster Geschäftsführerin der Bürgerstiftung
Stuttgart

Ralf Lunau Beigeordneter für Kultur der LH Dresden

Suat Özkan Bürgerplattform Wedding-Moabit, Berlin

Moderation:

Dieter Rossmeißl Kulturreferent der Stadt Erlangen

18.00 Uhr

Abendimbiss

20.00 Uhr

KULTURABEND

in der Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund

Behrenstraße 21/22, 10117 Berlin-Mitte



9.00 bis
10.30 Uhr

9.00 Uhr bis 12.30 Uhr
INFORMATION UND DISKUSSION IN FOREN

PARALLELE FOREN 1 – 5

FORUM 1: Kultur fair und verlässlich fördern
Welche Konzeption hat und braucht das
Zuwendungsrecht?

Rupert Graf Strachwitz Direktor des Maecenata Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft an der Humboldt Universität zu Berlin

Podium:

Bernd Gallep Referent im Haushaltsreferat des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Berlin

Gerd Dallmann Geschäftsführer der LAG Soziokultur Niedersachsen e.V., Hannover

Peter Landmann Kulturabteilungsleiter im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Moderation:

Norbert Sievers Geschäftsführer der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., Bonn

FORUM 2: Kulturpolitik und/oder Kulturmanagement?
Bessere Konzepte mit Kulturmanagement?

In Kooperation mit dem Fachverband Kulturmanagement e.V.

Achim Köneke Leiter des Kulturamts der Stadt Freiburg und
Birgit Mandel Universität Hildesheim

Podium:

Dirk Schütz Geschäftsführer der KM Kulturmanagement Network GmbH, Weimar

Achim Köneke Leiter des Kulturamts der Stadt Freiburg
Birgit Mandel Universität Hildesheim

Moderation:

Patrick S. Föhl Leiter des Netzwerks für Kulturberatung, Berlin

FORUM 3: Kultureller Reichtum als Problem?
Was leistet kommunale/regionale Kulturentwicklungs-
planung?

▶ **Beispiel Dessau-Roßlau**

Klemens Koschig Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau

Manuela Lück Leiterin der Geschäftsstelle des Kulturkonvents Sachsen-Anhalt

▶ **Beispiel Bonn**

Frank Heuel frei arbeitender Regisseur und künstlerischer Leiter des „fringe ensemble“, Bonn

Martin Schumacher Kultur- und Sportdezernent der Bundesstadt Bonn

Moderation:

Peter Grabowski Kulturpolitischer Reporter, Wuppertal/Düsseldorf

10.30 Uhr

11.00 bis
12.30 Uhr

Forum 4: Wandel durch Kultur?
Kulturpolitik als Strukturpolitik

▶ **Ruhrgebiet und RUHR2010**

Jürgen Fischer Regionaler Kulturkoordinator beim Regionalverband Ruhr (RVR), Essen

Kommentar:

Rolf Dennemann Künstler und Schauspieler, Dortmund

▶ **Luxemburg 2007/Grande Region**

Uschi Macher Leitung des Referats Internationales und EU-Angelegenheiten der Kultur im Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, Saarbrücken

Kommentar:

Jörg Witte Vorsitzender des Saarländischen Filmbüros e.V., Saarbrücken

Moderation:

Rainer Danielzyk Leibniz-Universität Hannover

FORUM 5: Neue Konzepte braucht das Land
Kulturentwicklung auf Länderebene

Ulrike Blumenreich wiss. Mitarbeiterin beim Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., Bonn

▶ **Kulturentwicklungskonzept Niedersachsen**

Annette Schwandner Abteilungsleiterin im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover

▶ **Kulturpolitische Strategie 2012, Kultur in Brandenburg**

Reiner Walleser Abteilungsleiter im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Moderation:

Thomas Strittmatter freier Kulturberater, Berlin

Kaffeepause

PARALLELE FOREN 6 – 10

FORUM 6: Die Qual der Wahl
Verfahrensgerechtigkeit in der Kulturförderung

Eckhard Braun Kulturmanager und Lehrbeauftragter für Kulturrecht und Kulturpolitik in Leipzig, Wittlich

Podium:

Falk Elstermann Geschäftsführer des Soziokulturellen Zentrums „naTo“, Leipzig

Lars Henrik Gass Leiter der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen

Hans Helmut Prinzler Kurator des Hauptstadtkulturfonds, Berlin

Moderation:

Claudia Henne HA Kultur rbb, Berlin

FORUM 7: In die Fläche gehen
Kulturentwicklung im ländlichen Raum

- ▶ **Landschaftsverband Südniedersachsen e.V.**
Olaf Martin Geschäftsführer des Landschaftsverbandes Südniedersachsen e.V., Northeim
 - ▶ **Kulturstrategie des Landkreises Ostprignitz-Ruppin**
Kerstin Pein Kulturreferentin des Landkreises Ostprignitz-Ruppin
Patrick S. Föhl Leiter des Netzwerks für Kulturberatung, Berlin
- Moderation:**
Markus Morr Kultur- und Pressereferent des Landkreises Marburg-Biedenkopf, Marburg

FORUM 8: Zwischen Identitätsbildung und Verteilungsgerechtigkeit
Konzepte regionaler Kulturpolitik

- ▶ **Peter Landmann** Kulturabteilungsleiter im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
 - ▶ **Thomas Früh** Abteilungsleiter Kunst im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden
- Moderation:**
Tobias J. Knoblich Kulturdirektor der Landeshauptstadt Erfurt

FORUM 9: How do the others do it?
Concept based cultural policy in the Netherlands and Great Britain (in English)

- ▶ **The Netherlands: Cultuurindex, Cultuurplannen, Kunstbeleid**
Sabine Dorscheid Free Curator for Contemporary Art, Luxembourg
 - ▶ **Great Britain: Arm's length principle**
Colin Mercer Freelance Cultural Policy Consultant and Advisor, Bristol
 - ▶ **USA: Current cultural policy and planning approaches around equity and outreach**
Bill Flood Community Cultural Development Consultant, Portland, Oregon
- Moderation:**
Kurt Eichler Chief Executive Officer, Cultural Department of the City of Dortmund

FORUM 10: Themenoffenes Forum
Alternativ nach Votum:

- ▶ **Bottom up – top down.**
Governance-Strukturen in der EU-Kulturpolitik
- ▶ **Strategien der Kulturpolitik für Kreativwirtschaft**
- ▶ **Neue Konzepte für Kunst im öffentlichen Raum**

Mittagspause

13.30 Uhr

PANEL 5: Neutralität – Subsidiarität – Pluralität
Prinzipien demokratischer Kulturpolitik

- Stefan Huster Ruhr-Universität Bochum
- Podium:**
Alexander Farenholtz Verwaltungsdirektor der Kulturstiftung des Bundes, Halle (Saale)
Karin von Welck Kultursenatorin der Freien und Hansestadt Hamburg a.D., Hamburg
Tasos Zembylas Institut für Musiksoziologie, Wien
- Moderation:**
Verena Metze-Mangold Vizepräsidentin der Dt. UNESCO-Kommission, Bonn

14.45 Uhr

Kaffeepause

15.15 Uhr

PANEL 6: Konzeption Kulturelle Bildung
Good Governance oder neue Unübersichtlichkeit?

- Helle Becker Leiterin des Büros „Expertise & Kommunikation“, Essen
- Podium:**
Max Fuchs Leiter der Akademie Remscheid
Klaus Hebborn Beigeordneter für Bildung, Kultur und Sport beim Deutschen Städtetag, Köln
Barbara Meyer Geschäftsführerin und Künstlerische Leiterin des Internationalen Jugendkunst- und Kulturhauses Schlesische 27, Berlin
- Moderation:**
Thomas Krüger Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Bonn

16.30 bis 18.00 Uhr

PANEL 7: Kultur nach Plan
... auch eine Frage der Bundeskulturpolitik?

- Fragen an die Veranstalter:**
Oliver Scheytt Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.
Thomas Krüger Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
- Podium:**
Reiner Deutschmann, MdB Kulturpol. Sprecher der FDP-Fraktion im Dt. Bundestag, Berlin
Siegmond Ehrmann, MdB Kulturpol. Sprecher der SPD-Fraktion im Dt. Bundestag, Berlin
Monika Grütters, MdB Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien – Fraktion CDU/CSU im Dt. Bundestag, Berlin
Agnes Krumwiede, MdB Kulturpol. Sprecherin der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen im Dt. Bundestag, Berlin
Lukrezia Jochimsen, MdB Kulturpol. Sprecherin der Fraktion Die Linke im Dt. Bundestag, Berlin
- Moderation:**
Harald Asel Redakteur beim Inforadio (rbb), Berlin
- Diese Podiumsdiskussion wird vom rbb mitgeschnitten und als „Forum im Inforadio“ gesendet.
- Fazit der Veranstalter:**
Thomas Krüger Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb



REFERENTINNEN, MODERATORINNEN

A Irene Armbruster, *1968, Geschäftsführerin der Bürgerstiftung Stuttgart

► **Harald Asel**, *1962, Redakteur beim Inforadio (rbf), Berlin

B Prof. Dr. Dirk Baecker, *1955, Prof. für Kulturtheorie und -analyse, Zeppelin Universität Friedrichshafen

► **Dr. Helle Becker**, Kultur- und Erziehungswissenschaftlerin, Leiterin des Büros „Expertise & Kommunikation für Bildung“, Essen

► **Dr. Jens Bisky**, *1966, Journalist, Kulturredakteur der Süddeutschen Zeitung, München

► **Ulrike Blumenreich**, *1974, wiss. Mitarbeiterin des IfK der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., Bonn

► **Prof. Dr. Jörg Bogumil**, *1959, Lehrstuhl für öffentliche Verwaltung, Stadt- und Regionalpolitik an der Ruhr-Universität Bochum

► **Dr. Eckhard Braun**, *1959, Jurist, Kulturmanager und Lehrbeauftragter für Kulturrecht und Kulturpolitik, Leipzig

D Gerd Dallmann, *1953, Geschäftsführer der LAG Soziokultur Niedersachsen e.V., Hannover

► **Prof. Dr. Rainer Danielczyk**, *1959, Professor für Landesplanung und Raumforschung, Leibniz-Universität Hannover

► **Rolf Dennemann**, *1952, freischaffender Künstler, Regisseur, Festivalleiter Schauspieler und Autor, Dortmund

► **Reiner Deutschmann, MdB**, *1953, Kulturpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion

► **Dr. Sabine Dorscheid**, *1969, freie Kuratorin und Kunsthistorikerin, Luxemburg

E Siegmund Ehrmann, MdB, *1952, Kulturpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

► **Kurt Eichler**, *1952, Geschäftsführer der Kulturbetriebe Dortmund

► **Falk Elstermann**, *1961, Geschäftsführer des Kultur- und Kommunikationszentrums naTo e.V., Leipzig

F Alexander Farenholtz, *1954, Vorstand und Verwaltungsdirektor der Kulturstiftung des Bundes, Halle (Saale)

► **Jürgen Fischer**, *1954, Regionaler Kulturkoordinator beim Regionalverband Ruhr, Essen

► **Bill Flood**, Freiburger Kulturentwicklungsplaner, Oregon (USA)

► **Dr. Patrick S. Föhl**, *1978, Leiter des Netzwerkes für Kulturberatung und der Forschungsgruppe »Regional Governance im Kulturbereich« an der FH Potsdam

► **Thomas Früh**, *1960, Abteilungsleiter Kunst im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden

► **Prof. Dr. Max Fuchs**, *1948, Leiter der Akademie Remscheid für Kulturelle Bildung e.V.

G Bernd Gallep, *1978, Referent im Haushaltsreferat des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Berlin

► **Dr. Lars Henrik Gass**, *1965, Leiter der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen

► **Adrienne Goehler**, *1955, Publizistin. Kuratorin, Kultursenatorin a.D., Berlin

► **Peter Grabowski**, *1967, Kulturjournalist und Autor, Wuppertal/Düsseldorf

► **Prof. Monika Grütters, MdB**, *1962, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestags, Berlin

H Klaus Hebborn, *1956, Beigeordneter/Leiter des Dezernats Bildung, Kultur Sport und Gleichstellung beim Deutschen Städtetag, Köln

► **Dr. Gabriele Heinen-Kljajic, Mdl**, *1962, Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Hannover

► **Prof. Dr. Johannes Hellermann**, *1957, Prof. für Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht an der Universität Bielefeld

► **Claudia Henne**, *1962, Journalistin, Redakteurin HA Kultur, Rundfunk Berlin-Brandenburg, Berlin

► **Frank Heuel**, *1960, frei arbeitender Regisseur und künstlerischer Leiter des »fringe ensemble«, Bonn

► **Prof. Dr. Stefan Huster**, *1964, Univ. Prof. für Öffentliches Recht, Sozial- und Gesundheitsrecht und Rechtsphilosophie an der Ruhr-Universität Bochum

J Dr. Lukrezia Jochimsen, MdB, *1936, Kulturpolitische Sprecherin der Fraktion Die Linke im Deutschen Bundestag

K Prof. Barbara Kisseler, *1949, Kultursektorin, Freie und Hansestadt Hamburg

► **Tobias J. Knoblich, M.A.**, *1971, Kulturdirektor der Landeshauptstadt Erfurt

► **Achim Könneke**, *1963, Kulturamtsleiter der Stadt Freiburg im Breisgau

► **Klemens Koschig**, *1957, Oberbürgermeister der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau

► **Thomas Krüger**, *1959, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Bonn

► **Agnes Krumwiede, MdB**, *1977, Kulturpol. Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag

► **Dr. Hans-Georg Küppers**, Kulturreferent der Landeshauptstadt München

L Peter Landmann, *1949, Leiter der Kulturabteilung im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

► **Manuela Lück, M.A.**, *1978, Referentin im Kultusministerium Sachsen-Anhalt, Magdeburg

► **Dr. Ralf Lunau**, *1965, Beigeordneter für Kultur der Landeshauptstadt Dresden

M Uschi Macher, *1955, Leitung des Referats Internationales und EU-Angelegenheiten der Kultur im Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, Saarbrücken

► **Prof. Dr. Birgit Mandel**, *1963, Prof. für Kulturmanagement und Kulturvermittlung an der Universität Hildesheim

► **Olaf Martin**, *1961, Geschäftsführer des Landschaftsverbandes Südniedersachsen e.V., Northeim

► **Colin Mercer**, *1952, freiberuflicher Kulturpolitikforscher und -berater, Bristol

► **Dr. Verena Metzke-Mangold**, *1946, Vizepräsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission, Bonn

► **Barbara Meyer**, *1961, Geschäftsführerin und Künstlerische Leiterin des Internationalen Jugendkunst- und Kulturhauses Schlesische 27, Berlin

► **Dr. Markus Morr**, *1962, Presse- und Kulturreferent des Landkreises Marburg-Biedenkopf

N Bernd Neumann, MdB, *1942, Staatsminister für Kultur und Medien, Berlin

O Dr. Suat Özkan, Bürgerplattform Wedding-Moabit, Berlin

P Kerstin Pein, *1961, Kulturreferentin des Landes Heimes Ostprignitz-Neuruppin

► **Hans Helmut Prinzler**, *1938, Kurator des Hauptstadtkulturfonds, Berlin

R Dr. Volker Rodekamp, *1953, Präsident des Deutschen Museumsbundes e.V., Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig

► **Dr. Dieter Rossmeissl**, *1948, Berufsmäßiger Stadtrat, Referent für Kultur, Jugend und Freizeit der Stadt Erlangen

S Ute Schäfer, *1954, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

► **Prof. Dr. Oliver Scheytt**, *1958, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., Bonn

► **Dirk Schütz**, Geschäftsführer der KM Kulturmanagement Network GmbH, Weimar

► **Martin Schumacher**, *1955, Beigeordneter der Bundesstadt Bonn für Kultur, Sport und Wissenschaft

► **Dr. Annette Schwandner**, *1958, Abteilungsleiterin Kultur im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover

► **Prof. Dr. Walter Siebel**, *1938, Univ. Prof. für Soziologie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

► **Dr. Norbert Sievers**, *1954, Geschäftsführer der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., Bonn

► **Dr. Eva-Maria Stange, Mdl**, *1957, stellv. Fraktionsvorsitzende und kulturpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag, Dresden

► **Dr. Rupert Graf Strachwitz**, *1947, Vorstand der Maecenata Stiftung, Direktor des Maecenata Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft an der Humboldt Universität zu Berlin

► **Dr. Thomas Strittmatter**, *1949, freier Kulturberater, freier Mitarbeiter des IfK der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., Hohen Neuendorf

V Kristina Volke, *1972, Kunst- und Kulturwissenschaftlerin, Kuratorin, Berlin

W Reiner Walleser, *1962, Abteilungsleiter Kultur im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

► **Prof. Dr. Johanna Wanka**, *1951, Bundesministerin für Bildung und Forschung, Berlin

► **Prof. Dr. Karin von Welck**, *1947, ehem. Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder, Hon.-Prof. an der Universität Mannheim

► **Jörg Witte**, 1. Vorsitzender des Saarländischen Filmbüros, Saarbrücken

Z Univ.-Prof. Dr. habil. Tasos Zembylas, *1962, Prof. am Institut für Musiksoziologie Universität Wien, Präsident des ESA Research Network Sociology of the Arts

► **Olaf Zimmermann**, *1961, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrats e.V., Berlin

Die Kulturpolitische Gesellschaft ist eine bundesweite Vereinigung kulturpolitisch interessierter und engagierter Menschen. Sie wurde 1976 in Hamburg gegründet und hat ihren Sitz seit 1996 in der Bundesstadt Bonn. Gründung und Aufbau der Vereinigung waren seinerzeit durch das Motiv bestimmt, das reformpolitische Engagement der siebziger Jahre (Stichwort »Mehr Demokratie wagen«) auch im Kulturbereich zur Geltung zu bringen. Mit der Bildung eines unabhängigen Forums sollte Kulturpolitik im Kontext öffentlicher Kommunikation weiterentwickelt werden.

Die Kulturpolitische Gesellschaft ist daher kein berufsständischer Interessenverband und auch an keine Partei, Kirche oder Gewerkschaft gebunden. Sie versteht sich als überparteiliche Instanz, die sich für eine zeitgemäße und demokratische Kulturpolitik engagiert, damit Kunst und Kultur die ihr angemessene Förderung in der Gesellschaft erfahren können. Seit siebenunddreißig Jahren setzt sie sich ein für die Entwicklung kultureller Chancengleichheit sowie für neue Formen und Orte der kulturellen (Selbst-)Darstellung und Begegnung, damit eine möglichst plurale Trägerstruktur kunstschaffender und -vermittelnder Einrichtungen entstehen und gesichert werden kann.

Bei ihren vielfältigen Aufgaben kann sich die Kulturpolitische Gesellschaft auf ihr Institut für Kulturpolitik (IfK) stützen. Das IfK betreibt wissenschaftliche Politikberatung und anwendungsbezogene Kulturpolitikforschung im Rahmen der Aktivitäten der Kulturpolitischen Gesellschaft.

Die Kulturpolitische Gesellschaft ist zudem Rechtsträger des Cultural Contact Point Germany (CCP) und der Kontaktstelle Deutschland »Europa für Bürgerinnen und Bürger« (Kontaktstelle EfBB). Der CCP ist die nationale Informations- und Beratungsstelle des spartenübergreifenden KULTUR-Programms (2007–2013) der Europäischen Union. Die Kontaktstelle EfBB informiert über das Programm »Europa für Bürgerinnen und Bürger« und berät bei entsprechenden Projektanträgen. Die Kulturpolitische Gesellschaft gibt die Zeitschrift »Kulturpolitische Mitteilungen« heraus. Diese bringen viermal im Jahr aktuelle Informationen über allgemeine kulturpolitische Trends und Entwicklungen, praxisnahe Berichte und Reportagen und fundierte Auseinandersetzungen zu zentralen Themen und Praxisfeldern der Kultur und Kulturpolitik sowie Rezensionen und Nachrichten. Zu den weiteren Publikationen der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. und des Instituts für Kulturpolitik gehören das »Jahrbuch für Kulturpolitik« sowie die Reihen »Dokumentationen«, »Edition Umbruch« und »Materialien«, die auf der Homepage www.kupoge.de vorgestellt werden.



Kulturpolitische Gesellschaft e.V.

Demokratie stärken – Zivilgesellschaft fördern

Im Zentrum der Arbeit der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb steht die Förderung des Bewusstseins für Demokratie und politische Partizipation. Aktuelle und historische Themen greift sie mit Veranstaltungen, Printprodukten, audiovisuellen Produkten und durch Online-Angebote auf. Veranstaltungsformate der bpb sind Tagungen, Kongresse, Festivals, Messen, Ausstellungen, Studienreisen, Wettbewerbe, Kinoseminare und Kulturveranstaltungen sowie Events und Journalistenweiterbildungen. Das breit gefächerte Bildungsangebot der bpb soll Bürgerinnen und Bürger motivieren und befähigen, sich kritisch mit politischen und gesellschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen und aktiv am politischen Leben teilzunehmen. Aus den Erfahrungen mit diktatorischen Herrschaftsformen in der deutschen Geschichte erwächst für die Bundesrepublik Deutschland die besondere Verantwortung, Werte wie Demokratie, Pluralismus und Toleranz im Bewusstsein der Bevölkerung zu festigen.

Seit fast 60 Jahren engagieren wir uns mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Stärkung der Demokratie und der Zivilgesellschaft – zunächst in der alten Bundesrepublik und seit 1989 in ganz Deutschland. Die unterschiedlichen Bildungsangebote der bpb vermitteln Einblicke in die historischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge politischer, kultureller, sozialer sowie wirtschaftlicher Prozesse. Ihre Aufgabe erfüllt sie in eigener gesellschaftspolitischer, pädagogischer und publizistischer Verantwortung. Sie ist überparteilich und wissenschaftlich ausgewogen. Als eine Institution der staatlich verfassten politischen Bildung unterstützt die bpb bundesweit Einrichtungen, Nicht-Regierungsorganisationen, Stiftungen und Vereine, die politische Bildung anbieten. Konkret sind dies rund 400 Organisationen, 5.500 Seminare und rund 300.000 Teilnehmende jährlich, die dazu beitragen, die Demokratie in Deutschland zu stärken. Die bpb hält besondere Angebote für Lehrerinnen, Lehrer und Personen in der Bildungs- und Jugendarbeit bereit. Jugendliche und junge Erwachsene spricht sie mit altersgemäßen Themen und Medien direkt an. Sie erarbeitet spezielle Medienpakete und Fortbildungen für junge Erwachsene in Sportvereinen, bei Bundeswehr oder Polizei. Im Zeitalter der Mediengesellschaft macht sich die bpb moderne Kommunikationsmethoden zu eigen und verfolgt einen crossmedialen Ansatz. Sie stellt sich den Anforderungen nach schneller und fundierter Information: Mit ihren Bildungsangeboten und speziellen Online-Produkten greift sie aktuelle gesellschaftliche sowie politische Ereignisse und Debatten auf. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich bei der bpb also umfassend informieren.

Adenauerallee 86 | 53113 Bonn
Fon +49 (0)228.995 15 - 0
Fax +49 (0)228.995 15 - 113
Mail info@bpb.de
www.bpb.de



Kultur ist überall.®

Hören, was es zu sehen gibt

Deutschlandradio Kultur ist das Radiofeuilleton für Deutschland. Hörens- und Wissenswertes über Kunst und Kultur, Politik und Geschichte, Wirtschaft und Wissenschaft.



montags bis donnerstags • 19:07

Fazit am Abend



täglich • 23:05

Fazit



montags bis freitags • 9:07/14:07

samstags und sonntags • 9:05

Radiofeuilleton

In Berlin auf UKW:

89,6

und im Digitalradio.

Weitere Informationen:
deutschlandradio.de oder
Hörerservice 0221.345-1831

Ein Programm
von Deutschlandradio

Deutschlandradio Kultur

KULTUR
MANAGEMENT
NETWORK

Kultur und Management im Dialog

- deutschsprachiges & internationales **Informationsnetzwerk**
- **2 Monatsmagazine** mit zusammen **25.000 Abonnenten**
- Redaktionsbüros in **Weimar, Wien und Winterthur**
- **wichtigster Stellenmarkt** für Fach- & Führungskräfte **im Kulturbetrieb**
- individuelle **Studien- & Karriereberatung**

Besuchen Sie

KULTURMANAGEMENT.NET



Kultur nach Plan?

Strategien konzeptbasierter Kulturpolitik

13. + 14.6.2013 | Berlin | 7. Kulturpolitischer Bundeskongress

Hotel Aquino Tagungszentrum
Hannoversche Straße 5b
Berlin-Mitte

Kongresskonzeption und -organisation

- Dr. Norbert Sievers (verantwortlich), Ulrike Blumenreich, Dr. Eckhard Braun, Dr. Patrick S. Föhl, Wolfgang Hippe, Franz Kröger – Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., Bonn
- Dr. Sabine Dengel, Milena Mushak – Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn mit der Programmgruppe zur Vorbereitung des Kongresses

Kongressleitung

- Prof. Dr. Oliver Scheytt, Kulturpolitische Gesellschaft e.V.
- Thomas Krüger, Bundeszentrale für politische Bildung

Veranstalter

- Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.
- Bundeszentrale für politische Bildung

in Kooperation mit

- Deutscher Städtetag

Anmeldung

Mit integrierter Antwortkarte oder über die Kongresswebsite www.kupoge.de/kongress/2013/

Information

Kulturpolitische Gesellschaft e.V.
Katrin Hüfner, Sekretariat Bonn
Weberstraße 59a
53113 Bonn
Fon 02 28/2 01 67 - 0
Fax 02 28/2 01 67 - 13
Mail post@kupoge.de
www.kupoge.de/kongress/2013/

ORGANISATIONSHINWEISE

KONGRESSORT

► **Hotel Aquino Tagungszentrum Katholische Akademie**
Hannoversche Straße 5b
10115 Berlin-Mitte
Fon 030 / 284 86-0
Fax 030 / 284 86-10
www.hotel-aquino.de

AUFTAKTVERANSTALTUNG 12. JUNI

► **Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund**
Hiroshimastr. 12-16, 10785 Berlin
Fon 030 / 2 75 75-0
Fax 030 / 2 75 75-221
www.bund.nrw.de

KULTURABEND 13. JUNI

► **Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund**
Behrenstraße 21/22
10117 Berlin-Mitte
Fon 030 / 202 65 - 500
Fax 030 / 202 65 - 980
www.bayern.de

KONGRESSBÜRO

► **vor dem Kongress:**
Kulturpolitische Gesellschaft e.V.
Fon 02 28 / 201 67-0
Fax 02 28 / 201 67-33
Mail kongress@kupoge.de

► **während des Kongresses:**
(13. + 14. Juni 2013)
im Hotel Aquino Tagungszentrum
Mobil 0176 / 703 803 89
Fax 030 / 284 86-10

PRESSEKONTAKT

► **Franz Kröger**
Mail kroeger@kupoge.de

KONGRESSSPRACHE

deutsch

VERKEHRSVERBINDUNGEN

Vom Hauptbahnhof
→ **S-Bahn** bis Bahnhof Friedrichstraße, Weiterfahrt mit der **U-Bahn U6** Richtung Alt-Tegel – Haltestelle Oranienburger Tor, Ausgang Oranienburger Straße
► links über die Ampel ► Friedrichstraße in Fahrtrichtung bis zur nächsten Kreuzung ► links in die Hannoversche Straße ► Aquino-Tagungszentrum nach wenigen Metern auf der rechten Straßenseite.
→ **Buslinie 240** in Richtung Sarkower Straße bis Haltestelle Philippstraße ► der Philippstraße folgen, die in die Hannoversche Straße mündet ► dann rechts die Hannoversche Straße bis zum Aquino-Tagungszentrum.

Vom Flughafen Tegel
→ **Bus 128** bis zum Kurt-Schumacher-Platz ► umsteigen in die **U-Bahn U6** in Richtung Alt-Mariendorf ► 9. Station (Oranienburger Tor) aussteigen ► Ausgang entgegen der Fahrtrichtung (Oranienburger Straße) ► links über die Ampel, der Friedrichstraße in Fahrtrichtung folgen bis zur nächsten Kreuzung ► links in die Hannoversche Straße ► Aquino-Tagungszentrum nach wenigen Metern auf der rechten Straßenseite.

ÜBERNACHTUNGEN

Bitte kümmern Sie sich frühzeitig um eine Unterkunft über:

► **visitBerlin**
Call Center
Fon 030 / 25 00 23 33
Mail info@visitberlin.de

oder

► **Hotel Reservation Service**
www.hrs.de

Weitere Informationen,
auch zu den Panels und Foren:

www.kupoge.de/kongress/2013/

HINWEISE ZUR ANMELDUNG

Für ihre verbindliche Anmeldung senden Sie bitte untenstehende Antwortkarte **bis zum 31. Mai 2013** an die Kulturpolitische Gesellschaft e.V. oder melden sich über die Website des Kongresses www.kupoge.de/kongress/2013/ an.

Bitte beachten Sie, dass wir Ihre Anmeldung erst berücksichtigen können, wenn Ihre Teilnahmegebühr (siehe Rückseite) bei uns eingegangen ist. Sie erhalten dann von uns umgehend eine Bestätigung. (Sollten wir Ihre Anmeldung aufgrund der begrenzten TeilnehmerInnenzahl nicht mehr berücksichtigen können, wird die Teilnahmegebühr selbstverständlich zurückerstattet.)

Eine schriftliche Stornierung ist kostenlos bis zum 31. Mai 2013 möglich. Danach werden 50% der Teilnahmegebühr fällig.

13. + 14. Juni 2013 | Berlin | 7. Kulturpolitischer Bundeskongress

Kultur nach Plan?

► ANMELDUNG

Ich nehme an dem Kongress »Kultur nach Plan?« verbindlich teil:

Donnerstag | 13. Juni 2013 Freitag | 14. Juni 2013

Ich nehme voraussichtlich an folgenden Foren teil:

FREITAG | 14. Juni | 9.00 - 10.30 Uhr (bitte nur eines ankreuzen)

- F 1** Kultur fair und verlässlich fördern
- F 2** Kulturpolitik und/oder Kulturmanagement?
- F 3** Kultureller Reichtum als Problem?
- F 4** Wandel durch Kultur?
- F 5** Neue Konzepte braucht das Land

FREITAG | 14. Juni | 11.00 - 12.30 Uhr

- F 6** Die Qual der Wahl
- F 7** In die Fläche gehen
- F 8** Zwischen Identitätsbildung und Verteilungsgerechtigkeit
- F 9** How do the others do it?
- F 10** Themenoffenes Forum

Ich nehme an folgenden Veranstaltungen rund um den Kongress teil:

- Auftaktveranstaltung 12.6.2013, 20h** | Landesvertretung Nordrhein-Westfalen
- Kulturabend 13.6.2013, 20h** | Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund

- Ich habe den Betrag von Euro am überwiesen.
- Kopie einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung liegt bei.

.....
Ort | Datum

.....
Unterschrift